

E(rnsthaftigkeits)-Bewertung

Die Schwierigkeit einer alpinen Kletterroute ergibt sich nicht ausschließlich durch den Kletterschwierigkeitsgrad. Wer als alpin unerfahrener Sportkletterer in einer alpinen Plaisirroute im 6. u 7. Grad flott unterwegs ist, sollte von klassischen alpinen 6er-Routen erst mal tunlichst die Finger lassen. Daher entstand eine E(rnsthaftigkeits)- Bewertung von Markus Stadler, die dieser in seinem Kletterführer für den Wilden Kaiser (panico-Verlag) konzipiert hat. Diese Bewertungsskala bezieht sich primär auf die Absicherung bzw. Absicherbarkeit einer Route, ohne die Kletterschwierigkeit zu berücksichtigen, da diese sowieso bei jeder Route angegeben wird. Zugrunde liegen diesem Vorschlag ähnliche Ansätze von Georg Kronthaler und Erich Weißsteiner, woraus nach mehreren Überarbeitungen diese Version geworden ist.

Definition der Bewertung

S - wie gut muss der Begeher mit (welchen) Sicherungsmitteln umgehen können

R - wie hoch ist das Risiko eines Unfalls oder einer Verletzung (v.a. wenn man sich überschätzt hat)

P - welche Anforderungen werden an die Psyche bzw. die mentalen Fähigkeiten eines Begehers gestellt

E - Dieser Zahl kann ein + (obere Grenze) oder — (untere Grenze) angehängt sein — um eine verfeinerte Abstufung zu erreichen. Sollten die sonstigen Faktoren (brüchiger Fels, langer Zu- und Abstieg, runout an der Schlüsselstelle etc.) den Ernst der Route ungewöhnlich steigern, so kann der Ernsthaftigkeitsgrad erhöht werden. (Beispiel: eine Route ist eigentlich durchschnittlich bis schlecht abgesichert — aber lang und z. T. brüchig ergibt statt E4- E4+)

E1-Bewertung

Eingebohrte, sportkletterähnlich abgesicherte Route - mit geringen Hakenabständen.

S Sportkletterniveau

R sehr gering, kaum obj. Gefahren oder Stürze mit ernststen Verletzungen möglich

P sehr gering.

E2-Bewertung

Überdurchschnittlich gut abgesicherte Route - gutes Material vorhanden, nur wenig eigene Absicherung nötig, z. T. größere Hakenabstände

S Grundlagen mobiler Sicherung

R gering, verletzungsträchtige Stürze unwahrscheinlich, stellenweise aber möglich

P gering

E3-Bewertung

Durchschnittlich abgesicherte Route - zusätzliche Absicherung ist nötig aber noch relativ einfach.

S durchschnittliches Können im Fixpunkte schaffen

R gefährliche Stürze möglich, evtl. objektiv nicht ganz sicher

P mittel

E4-Bewertung

Alpine, schlecht abgesicherte Route - für Absicherung muss selbst gesorgt werden, auch an schwierigen Stellen.

S sicherer Umgang mit mobilen Sicherungsmitteln

R ernsthaftes Verletzungsrisiko bei Stürzen und/oder objektiv gefährlich

P mittel-hoch

E5-Bewertung

Schlecht abzusichernde Route - die Route ist schlecht abgesichert und kann auch stellenweise nicht oder nur schwierig abgesichert werden — lange runouts müssen bewältigt werden.

S sicherer Umgang mit allen Sicherungsmitteln

R auch in den schwierigen Passagen Stürze mit schweren Verletzungen möglich

P hoch

E6-Bewertung

Sehr ernste Route - bei der längere Passagen auch in den schwierigen Seillängen nicht abgesichert werden können. An kritischen Stellen werden Stürze fatale Folgen haben.

S perfekter Umgang mit allen - auch exotischeren - Sicherungsmitteln

R gefährliche Route mit sehr hohem Unfallsrisiko

P sehr hoch